

**TSA Kinderkrippe
Seidnitzer Krümel, Schilfweg 36
01237 Dresden**



1. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit.....	3
1.1 Qualitätsentwicklung.....	3
1.2 Weiterentwicklung des pädagogischen Profils und der pädagogischen Konzeption der Einrichtung.....	5
1.3 Entwicklung von Elternfragebögen.....	9
1.4 Entwicklung eines Elternbriefes	10
1.5 Arbeit der Kleinteams	10
2. Fakten	11
2.1 Statistik 2011	11
2.2 pädagogisches Personal der Einrichtung und Aufteilung im Haus	12
2.3 Praktikantinnen.....	13
2.4. Fortbildungen / Qualifizierung	13
2.4.1 Teamfortbildung.....	13
2.4.3 individuelle Fortbildungen.....	16
2.4.4. Berufsbegleitendes Hochschulstudium.....	16
2.5. Thematisierte Elternnachmittage / Elterngespräche.....	16
2.5.1 Elternnachmittage	16
2.52. Elterngespräche.....	18
2.5.3 Gespräche mit Eltern über die Entwicklung ihres Kindes.....	18
2.6 Kooperationspartner Fraunhofer Institut IZD	18
2.7 Eigenleistungen der Eltern und Mitarbeiter 2011.....	19
3. Spezielles	20
3.1 Höhepunkte des Jahres	20
3.1.1 Familientag	20
3.1.2 Familiennachmittage.....	22
3.2 Impressionen des Jahres	23
4. Kontaktdaten der Kindertageseinrichtung und des Trägers Thüringer Sozialakademie gGmbH (TSA)	38

1. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

1.1 Qualitätsentwicklung

Im Jahr 2010 wurde der Qualitätsbereich NR 9 zur pädagogischen Qualität „soziale und emotionale Entwicklung“ evaluiert im Jahr 2011 fortgeführt. Dieser wurde in mehreren Teilkonzepten untergliedert. Schwerpunkt des Bereiches ist die Einbeziehung und Partizipation der Kinder an ihrer Gestaltung des Tages in unserer Kindertageseinrichtung, die Nutzung aller Räume der Einrichtung mit der individuellen selbständigen Entscheidung, in welchen Teil der Einrichtung, mit welchem Material und mit wem sie ihre Aktivitäten nachgehen möchten.

Teilkonzept: Einrichten einer Bibliothek für Fach- und Kinderliteratur

Die Voraussetzung zur Einrichtung einer Bibliothek als Lese- und Ruhebereich wurde bereits im Jahr 2010 geschaffen. Hierfür wurden Bücherregale und Sitzkissen angeschafft.

Fortführung im Jahr 2011:

- Kategorisierung der vorhandenen Fachliteratur
- Anschaffung neuer Fachliteratur
- Anschaffung neuer Kinderliteratur

Teilkonzept: individuelle tägliche Nutzung des Außengeländes für die Kinder (erarbeitet und umgesetzt 2011)

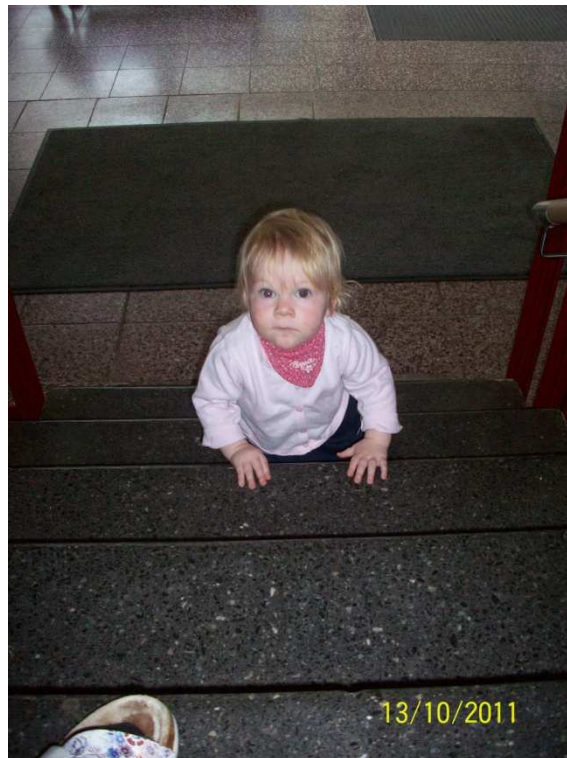
- Individuelle Entscheidung der Kinder zur Nutzung des Angebotes
- Öffnung des Außengeländes ab 9.30 Uhr durch eine pädagogische Fachkraft
- Festlegung für die Zuständigkeit im Dienstplan
- In Abhängigkeit der Kinderzahl und durch individuelle Absprachen unterstützen pro Kindergruppe / Etage weitere pädagogische Fachkräfte die Absicherung der Aufsicht im Spielgarten

- Kinder welche ihre Aktivitäten in den Räumen der Einrichtung nachgehen möchten haben somit die Möglichkeit, ihrem individuellen Bedürfnis nach entdecken in Spielgarten oder im Haus zu befriedigen

Teilkonzept zur Nutzung aller Räume „Raum ist die Kindertageseinrichtung“ (erarbeitet und umgesetzt 2011)

- Über die Türschwelle der Gruppenbereiche hinaus die Welt entdecken
- Soziale und emotionale Kontakte zu Kindern anderer Kindergruppen und pädagogischen Fachkräften aufbauen durch gruppenübergreifende Angebote im gesamten Haus (Mehrzweckraum, Bällebad, Eingangsbereich, anderen Gruppenbereichen)
- Befriedigung vielfältiger individueller Aktivitäten
- Absprachen der pädagogischen Mitarbeiter auf den Etagen





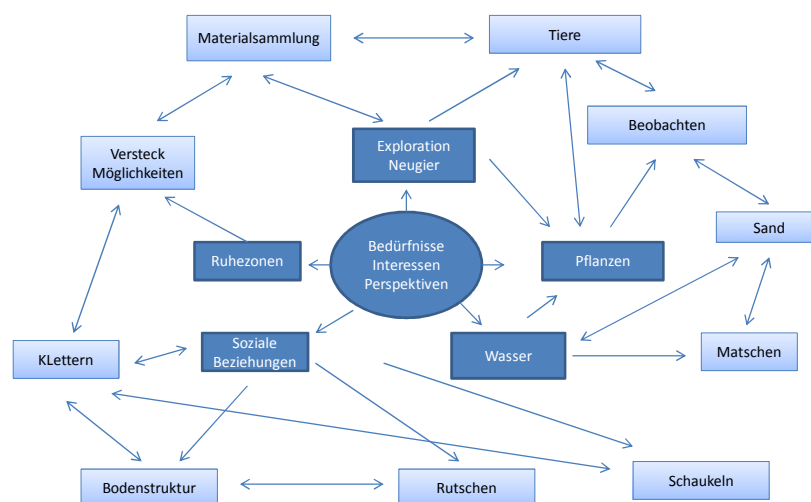
1.2 Weiterentwicklung des pädagogischen Profils und der pädagogischen Konzeption der Einrichtung

Das Profil und die pädagogische Konzeption der Kindertageseinrichtung wurden während der Sanierung unseres Hauses im Jahr 2008 erarbeitet und als Grundlage

unserer pädagogischen Arbeit im Jahr 2009 verabschiedet. Mit der Aktualisierung und Fortschreibung der pädagogischen Konzeption haben wir im dritten Quartal 2011 begonnen. In den monatlichen pädagogischen Beratungen sowie in den Kleinteams wurden die ersten Abschnitte der Konzeption auf den Prüfstand gestellt und im Hinblick unserer Weiterentwicklung neu gefasst. Die endgültige Fassung der Fortschreibung wird 2012 abgeschlossen sein und als Arbeitsgrundlage für die kommenden 2 Jahre dienen.

Um unseren Profil „Mit allen Sinnen die Welt entdecken und be –er greifen“ gerecht zu werden, haben wir 2011 ein Konzept zur Veränderung und Erweiterung des Spielgartens erarbeitet und bereits teilweise umgesetzt. Das Konzept liegt in der Einrichtung aus.

Möglichkeiten zur Sinneserfahrungen im Außenspielbereich:



Realisierte und geplante Veränderungen im Außenspielbereich der Einrichtung

- Gestaltung der Terrassen → Realisierung 2012
- Schaukelbereich → Realisierung 2011
- Pflanzen - Garten im Jahresverlaufes → Realisierung 2012
- Matschmulde → Realisierung 2012

- Erweiterung des Außengeländes → Realisierung 2012
- Sonnenschutzanlage → Realisierung 2011

Mit großem Arrangement und () Arbeitsstunden der Eltern haben wir unsere alte Schaukel durch eine Vogelnestschaukel ersetzen können. Die Eltern haben das Fundament für die neue Schaukel per Muskelkraft und schwerer Technik ausgehoben und den Fallschutzsand nach dem Einbau der Schaukel eingebracht. Der neue Standort der Schaukel passt sich dem Profil an. Er ist zentrierter im Spielgarten gelegen. Mit dieser neuen Schaukelerfahrung haben jetzt mehrere Kinder gleichzeitig die Möglichkeit, ihre Sinneserfahrungen zu machen und dabei soziale Kontakte zu knüpfen und Spaß zu haben.





Die große Sonnenschutzanlage wurde im letzten Quartal 2011 über der großen Sandanlage errichtet. Somit können die Kinder geschützt vor der

Sonneneinstrahlung im Sand spielen. Den Test wird sie erst ab Frühjahr 2012 bestehen.

Mit dem Gartenkonzept haben wir uns an einer Ausschreibung unter dem Thema innovative Konzepte für Kinder beteiligt um eine finanzielle Förderung für die Umsetzung zu erhalten.

1.3 Entwicklung von Elternfragebögen

Gemäß der Trägerkonzeption ist in jeder Kindertageseinrichtung der Thüringer Sozialakademie eine Elternbefragung aller 2 Jahre durch zu führen. Auf Grund der kurzen Gesamtbetreuungszeit von Kindern in unserer Kinderkrippe ist eine realistische Befragung von Eltern nicht möglich. In der Regel beläuft sich die Betreuung auf maximal zwei Jahre. Entweder können Eltern zum Zeitpunkt der Befragung zu allen Punkten noch keine aussagekräftige Einschätzung vornehmen auf Grund das die Eltern und Kinder erst wenige Wochen unsere Einrichtung besuchen, oder die Kinder besuchen bereits nachfolgende Einrichtungen. Der Anteil der Eltern, welche eine konkretisierte und realistische Einschätzung vornehmen könnten ist zu gering. Wir hätten kein realistisches Bild über uns und unserer Arbeit, in Bezug auf Veränderungen und Entwicklung der pädagogischen Arbeit. Vor diesem Hintergrund haben wir zwei Fragebögen im vierten Quartal 2011 entwickelt. Ein Fragebogen „Fragebogen nach der Eingewöhnung eines Kindes“, ist an die Eltern gerichtet, deren Kinder circa seit 12 Wochen die Kinderkrippe besuchen und neu aufgenommen worden sind. Der zweite Fragebogen „Fragebogen vor Abgang eines Kindes aus unserer Einrichtung“. Wird den Eltern circa vier Wochen vor dem Ausscheiden aus unserer Einrichtung zur Befragung ausgehändigt. Somit haben wir gegenüber der ursprünglichen Erfragung ein realistisches Bild.

Eine Auswertung der gesammelten Befragungen wird im dritten Quartal eines jeden Jahres vorgenommen.

1.4 Entwicklung eines Elternbriefes

Das Team hat einen Brief an die Eltern entwickelt. Inhalt des Briefes sind die ersten Informationen für die Eltern zur Eingewöhnung ihres Kindes in unserer Einrichtung mit den Schwerpunkten:

- Was bedeutet für das Kind und die Eltern die Eingewöhnung
- Phasen der Eingewöhnung
- Verhalten der Eltern in der Eingewöhnung
- Eventuell auftretende Probleme und deren Bewältigung während der Eingewöhnung
- Mitbringsel
- Aufforderung an die Eltern uns zu Informationen über das Kind zu dokumentieren
„Was mag ich – mag ich nicht“

Dieser Brief wird den Eltern im Gruppengespräch ausgehändigt als Willkommensgruß.

1.5 Arbeit der Kleinteams

Mit der Bildung von Kleinteams hat sich die inhaltlich pädagogische Arbeit stetig verbessert. Wöchentlich am Dienstag und Donnerstag treffen sich die pädagogischen Fachkräfte in ihren gebildeten Gruppen zur Reflexion ihrer inhaltlichen Arbeit, zur kollegialen Fallberatung und Beratung von neuen Ideen und in Vorbereitung der pädagogischen Großteamberatung. 2011 haben sich die Teams neu organisiert. Im Wechsel von 14 Tagen ist eine Beratung mit je einer pädagogischen Fachkraft aus den vier Gruppenbereichen besetzt um Informationen aus allen Gruppen auszutauschen, gemeinsame Vorhaben bzw. Veränderungen für das Gesamtkonzept zu beraten. In der Woche darauf trifft sich das Kleinteam in der Besetzung der Etagen um dadurch die Zusammenarbeit der unmittelbar angrenzenden Gruppen zu vertiefen und organisatorische Absprachen, wie dem nachgehen und befriedigen von individuellen Bedürfnissen für die Kinder zu beraten. Die Gruppenfreien Mitarbeiter ordnen sich dem Kleinteam nach dem derzeitigen Einsatz der Gruppenbereiche zu.

2. Fakten

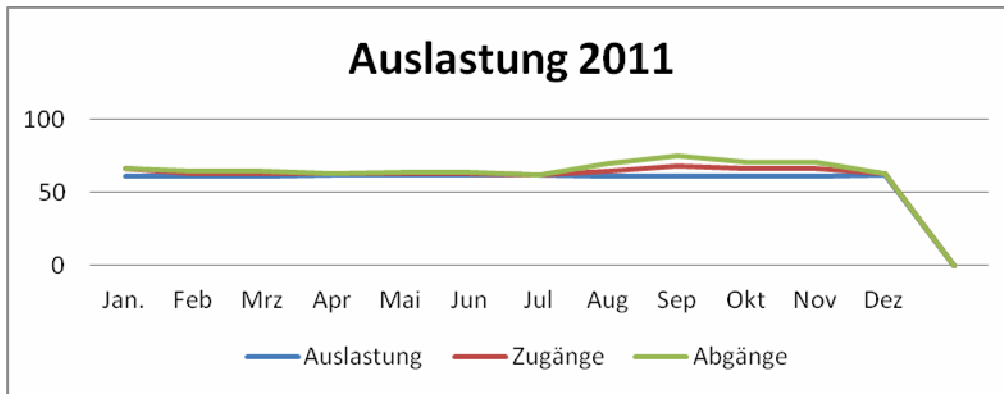
2.1 Statistik 2011

- Kapazität der Einrichtung gemäß Betriebserlaubnis 62 Plätze, davon können bis zu 10 Kinder über das dritte Lebensjahr hinaus betreut werden. Diese Regelung trifft ausschließlich für unseren Kindergarten „Seidnitzer Stadtmäuse“ Bergfelder Weg 4 zu.
- Durchschnittliche Auslastung der Einrichtung im Jahr 2011 von 99,2%.
- Das entspricht einer durchschnittlichen Belegung pro Monat von 61,4 Plätzen.
- 4 Kinder im Kindergartenalter wurden im Zeitraum Mai bis Juli betreut.

Die Differenz zwischen der Belegung und einer 100% Auslastung hängt mit der maximalen Eingewöhnung von 8 Kindern pro Monat und den Abgängen zum Schuljahresbeginn zusammen.

	Auslastung	Zugänge	Abgänge
Jan.	61	5	
Feb	61	2	2
Mrz	61	2	2
Apr	62	1	0
Mai	62	1	1
Jun	62	1	1
Jul	62	0	0
Aug	61	4	5
Sep	61	7	7
Okt	61	5	5
Nov	61	5	5
Dez	62	1	0

(Auslastung 2011 mit der Aufstellung der Neuaufnahmen und Abgänge)



2.2 pädagogisches Personal der Einrichtung und Aufteilung im Haus

Frau Barth
&
Frau Möbius

Frau Lehmann
Gruppenübergreifende Erzieherin

Frau Hoppe
&
Frau Schäfer

Frau Heidke Leiterin

Frau Scholz bis
Dezember 2011
&
Frau Klippahn
&
Frau Freier seit
November 2011

Frau Fichtner seit
März 2011 als
Gruppenübergreifende Erzieherin

Frau Guder
Stellv. Leiterin /
Praxisanleiterin
&
Frau Fichtler
(berufsbegleitend
Ausbildung)

Frau Langhof mit geteilter Personalstelle als gruppenübergreifende Erzieherin in der Kinderkrippe Seidnitzer Krümel und im Kindergarten Seidnitzer Stadtmäuse tätig.

2.3 Praktikantinnen

Praktikantinnen in Ausbildung zum Erzieher

- 2 Praktikantinnen im Prüfungspraktikum von März 2011 bis Juni 2011

(praktisches Abschlusspraktikum mit Prüfung)

Die Praktikantinnen wurden von Frau Guder als Praxisanleiterin begleitet und auf ihren Prüfungen systematisch vorbereitet. Die praktische Abschlussprüfung zum staatlich anerkannten Erzieher wurde von beiden Absolventinnen erfolgreich abgeschlossen.

- 2 Praktikantinnen als Sozialassistenten

Das Praktikum zur Ausbildung zum Sozialassistenten wurde von Frau Guder begleitet und erfolgreich abgeschlossen.

- 2 Praktikantinnen im Freiwilligen Praktikum

Das freiwillige Praktikum wurde zur persönlichen Eignung für die im September beginnende Ausbildung zum Erzieher genutzt.

Maßnahmen über die ARGE

- Bürgerarbeit

(Umgewandelt ab Dezember 2011 in Leiharbeit QAD zur Eingliederung in den Arbeitsprozess)

2.4. Fortbildungen / Qualifizierung

2.4.1 Teamfortbildung

Widerholungskurs Erste Hilfe

Im Februar und März 2011 hat das Team gemeinsam mit dem Team des Kindergartens „Seidnitzer Stadtmäuse“ den turnusmäßigen Wiederholungskurs zur „Ersten Hilfe“ an zwei Abenden mit je vier Stunden absolviert. Im Vordergrund des

Lehrganges standen die Bergung von Verletzten, Wiederbelebensmaßnahmen, Verbinden und Abdecken von Wunden, Auffinden von Verletzten und die Besonderheiten bei Verletzungen bei Kleinkindern.

Frau Möbius bei der Herz-Druck-Massage eines Kindes



Frau Barth bei der Beatmung eines Kindes



Frau Fichtler und Frau Klipphahn üben den Notverband



Gestaltung von Elternabenden

Im Juni 2011 hat sich das Team in einer Inhouseveranstaltung mit dem Thema „Gestaltung von Elternabenden“ auseinandergesetzt. Inhalt der Fortbildung war:

- Themenfindung
- die Vorbereitung eines Elternabends
- die Gestaltung und Durchführung
- sowie das Involvieren von Eltern in einen Elternabend.



Frau Hoppe, Frau Möbius
und Frau Barth beim
Selbststudium von
Fachtexten



Frau Lehmann, Frau Schäfer, Frau Guder, Frau Klipphahn beim Lesen von Fachtexten

2.4.3 individuelle Fortbildungen

Frau Heidke:

- Zeitmanagement
- Rhetorik und Schlagfertigkeit
- Menschenrechte im Rahmen eines externen Blockstudium an der ehs Dresden

2.4.4. Berufsbegleitendes Hochschulstudium

Frau Heidke

- Belegung des 4 und 5. Semesters an der evangelischen Hochschule für soziale Arbeit Dresden in der Fachrichtung Elementar- und Hortpädagogik

2.5. Thematisierte Elternnachmittage / Elterngespräche

2.5.1 Elternnachmittage

2011 wurden statt Elternabenden 2 thematisierte Elternnachmittage für die Eltern angeboten. Schwerpunkt dieser Elternnachmittage waren das Kennen lernen verschiedener Aktionsbereiche der Kinder in der Einrichtung. In allen Bereichen

wurden den Eltern die Bildungsmöglichkeiten der Kinder näher gebracht. Die Eltern hatten die Möglichkeit das Lernen der Kinder nachzuvollziehen. Gemeinsam mit ihren Kindern konnte experimentiert, konstruiert und schöpferisch gestaltet werden. Dazu wurden den Eltern die Möglichkeiten der vielfältigen Materialien aus dem haushaltsüblichen Gebrauch, wie Papprollen, Haushaltsgegenstände, Verpackungsmaterial etc. als wertvolle Bildungs- und Lernmöglichkeit näher gebracht. Gemeinsam wurde mit ihnen sich darüber ausgetauscht, das es nicht immer das vorgefertigte Spielmaterial sein muss, was Kinder interessiert und zum entdecken und experimentieren einlädt.



2.52. Elterngespräche

Elterngespräche vor Aufnahme eines Kindes

- Aufnahmegespräche mit Frau Heidke

(ausführliche Vorstellung der Einrichtung und die Arbeitsweise nach der Einrichtungskonzeption, Aushändigung der Verträge und Unterlagen, Rundgang durch das Haus, Vorstellung des Gruppenbereiches des Kindes)

- Gruppengespräche drei Wochen vor Aufnahme des Kindes geführt mit den zukünftigen Bezugserziehern (erste Kontaktaufnahme mit den Eltern der Kinder, Erläuterung des Eingewöhnungskonzeptes, individuelle gruppeninterne Infos, Vorstellung des Gruppenbereiches, zeitliche Absprachen, ‚Aushändigung des Elternbriefes).

2.5.3 Gespräche mit Eltern über die Entwicklung ihres Kindes

Entwicklungsgespräche wurden mit allen Eltern 1 bis 2mal jährlich durchgeführt. In diesen Gesprächen wurde den Eltern die Entwicklung ihres Kindes aufgezeigt. Grundlage der Entwicklungsgespräche bilden die systematisch geführten Dokumentationen der pädagogischen Fachkräfte, die für jedes Kind in dem „Ich-Buch“ (Entwicklungsportfolio) enthalten sind. Videoaufzeichnungen wurden vereinzelt von einigen Mitarbeitern bei diesen Gesprächen hinzugezogen.

2.6 Kooperationspartner Fraunhofer Institut IZD



Seit Juni 2010 arbeiten wir eng mit dem Fraunhofer Institutszweig IZD auf der Winterbergstraße zusammen. Dem Institut werden in unserer Einrichtung 8 Belegplätze zur Verfügung gestellt, die im Jahr 2011 100%tig belegt waren. Mit Frau Junge Personalreferentin des IZD, stehen wir im engen telefonischen und persönlichen Kontakt in Form von Arbeitstreffen. In diesen Austausch wird über anstehende Neuaufnahmen gesprochen, welche im Vorfeld mit dem Gleichstellungsbeauftragten des Fraunhofer IZD abgestimmt worden sind. Eine lange

Warteliste zeigt uns, dass viele junge Frauen des Institutes, die Betreuung ihrer Kinder in Institutsnähe bevorzugen und somit ihnen die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf eine erhebliche Erleichterung darstellt. Darüber hinaus stellt das Institut uns Angebote in Form von Beteiligung an Wettbewerben zur Verfügung. Aktuelle Flyer, die Jahresberichte sowie die aktuelle Konzeption der Einrichtung liegen im Institut vor und sind im Intranet des Institutes veröffentlicht.

Kontakt des IZD: Frau Jana Junge

Telefon: +49 351 83391-3100

Fax: +49 351 83391 3440

E-Mail: jana.junge@iws.fraunhofer.de

2.7 Eigenleistungen der Eltern und Mitarbeiter 2011

Abrechnung 2011

- Sachleistungen Eltern und Mitarbeiter
5.470,24 €
- Arbeitsleistungen Eltern: 181,5 Stunden
1.361,26 €
- Arbeitsleistung Mitarbeiter 115 Stunden
866,25 €

Gesamt: 6.831,49 €

3. Spezielles

3.1 Höhepunkte des Jahres

3.1.1 Familientag

Am Tag des Kindes laden wir die Familien unserer Kinder, ehemalige Krippenkinder mit ihren Familien und alle Interessierten in unsere Einrichtung ein. Unser Hauptanliegen bei diesem Familientag ist, es gemeinsam mit uns und den anderen die Zeit zu nutzen um in den Austausch zu kommen, diesen anzuregen, Entspannung für die gesamte Familie zu finden sowie allen ein unvergessliches Erlebnis zu schaffen und uns als Partner der Familien zu sehen. Für die Aktivitäten wie Kleintierzoo, Ponnyreiten stand unser Außengeländer der Einrichtung zur Verfügung. Auf Grund des feuchten Wetters, mussten alle anderen Angebote wie experimentieren, Wasserspiele, Tast- und Fühlpfad, Clownerie, Sport und Spiel im Bewegungsraum im Haus der Einrichtung stattfinden. Ein reichlich kulinarisches Angebot von Kuchen über Wiener Würsten bis zu Obstspieße wurde für den kleinen Appetit angeboten. Dafür haben uns die Eltern reichlich mit gebackenen Kuchen, den zur Verfügung gestellten der Lebensmittel für die Spieße und bei der Ausgestaltung und Vorbereitung unterstützt. Von den Einnahmen aus dem Verkauf der Leckereien haben wir neue Sinnesmaterialien wie Klangwandspiele finanziert.

Einen herzlichen Dank in Namen der Erzieher möchten wir hier zum Ausdruck bringen.







3.1.2 Familiennachmittage

Im Frühjahr und im Herbst fanden Angebote für die Familien unter verschiedenen Themen statt. Diese Angebote wurden von den Familien sehr zahlreich angenommen.



3.2 Impressionen des Jahres



Neues Trampolin testen

In einer Höhle macht es Spaß





Sandspiele im Haus





Experimentieren mit verschiedenen Materialien



auf der Wiese die Natur entdecken

Wasserexperimente



Tatkräftige Unterstützung für Sigg





Gartenarbeit mit Sigg





Tiere beobachten





Kleine Handwerker im Garten





Picknick in der Eisenbahn



Ein Vater während der Eingewöhnung seines Kindes



Kindergeburtstag



Laub einsammeln



Trommelwirbel













4. Kontaktdaten der Kindertageseinrichtung und des Trägers Thüringer Sozialakademie gGmbH (TSA)

TSA Kinderkrippe

„Seidnitzer Krümel“

Schilfweg 36

01237 Dresden

Fon: 0351 2581000

Fax: 0351 2133483

Mail: kruemel@sozialakademie.info

Internet: www.sozialakademie.info → Kindertagesstätten → Dresden →
Kinderkrippe „Seidnitzer Krümel“

Ansprechpartner in der Kindertageseinrichtung:

- Leiterin Frau Heidke
- stellv. Leiterin Frau Guder

Regionalbüro Sachsen der TSA

Regionalbetreuer Herr Gneuß

Leon Pohle Straße 4

01298 Dresden

Fon: 0351 4758386

TSA Geschäftsstelle Jena

Geschäftsführer Herr Boas

Am Stadion 1

07749 Jena

Fon: 03641 3030